



Wenn Juckreiz zur Qual wird

Die Klinik Norddeich bietet Mitarbeitern aus Pflegeberufen ein spezielles Behandlungsprogramm bei berufsbedingten Hautkrankheiten.

Ständige, juckende Hautausschläge quälen Brigitte L. jetzt schon seit Monaten. Der Umgang mit bestimmten Desinfektionsmitteln und das Tragen von Schutzhandschuhen verschlimmern die Symptome jeden Tag aufs Neue. Brigitte L. ist Krankenpflegerin und leidet – wie viele andere ihrer Kollegen – an einer so genannten Berufsdermatose. Die Arbeit mit Gummichemikalien, Latex, Desinfektionsmitteln sowie die Feuchtarbeit greifen die Haut von Mitarbeitern in Pflegeberufen meist extrem an. Die Folge: Es bilden sich häufig Handekzeme, die den Betroffenen sehr belasten.

„Hier ist ein individuelles, auf die jeweilige Krankheit bzw. die Berufsspezifik ausgerichtetes Behandlungsprogramm wichtig“, erklärt Dr. Gerhard Maaß, Leitender Arzt der Dermatologie in der Klinik Norddeich. Die Einrichtung direkt an der Nordsee behandelt seit vielen Jahren erfolgreich Hautkrankheiten. „Nicht zuletzt trägt das Klima bzw. die solehaltige Luft zur Genesung der Betroffenen bei“, so der Facharzt für Dermatologie.

Dem Juckreiz mit einem ganzheitlichen Programm den Garaus machen

Zunächst erstellen die Fachleute vor Ort einen ausführlichen Befund, der individuell auf die jeweilige schädigende Tätigkeit gerichtet ist. Darauf aufbauend erstellt das Team der Klinik Norddeich einen berufsspezifischen Hautschutzplan, der grundlegend für die weitere Prävention ist. Schulungen einschließlich praktischer Übungen zum richtigen Eincremen und zur Verwendung von Hautschutzmitteln ergänzen das Programm. Die Experten der Einrichtung, die direkt am Nordseedeich liegt, informieren die Betroffenen zudem in Vorträgen zu Hilfsmitteln für die Reinigung, Pflege und zum Schutz der Haut im Arbeitsumfeld. Die jeweilige weitere Behandlung hängt vom persönlichen Befund ab. Meist werden spezielle Licht- und Badetherapien – insbesondere in Salzwasser - mit Cremes nach klinikeigenen Rezepturen kombiniert. Oft sind auch psychologische Verfahren wie Entspannungstrainings, Angstbewältigungsprogramme, ein Anti-Kratz-Training oder gegebenenfalls ein Raucherentwöh-

Pressekontakt:

Dr. Becker Klinikgesellschaft
mbH & Co. KG

Eva Kindsvater
Pressereferentin

Parkstraße 10
50968 Köln

Tel: (02 21) 93 46 47-48
Fax: (02 21) 93 46 47-40
E-Mail: ekindsvater@dbkg.de
<http://www.dbkg.de>

Abdruck honorarfrei. Beleg
erbeten.



nungsprogramm sinnvoll. Denn insbesondere Handekzeme werden oft durch Tabakrauch unterhalten.

Spezielles Hautschutzprogramm für den Berufsalltag

Ist das jeweilige Ekzem abgeheilt, erproben die Teilnehmer am Programm unter realistischen Gegebenheiten, ob der erstellte Hautschutzplan ihnen tatsächlich im beruflichen Alltag hilft. Gegebenenfalls modifizieren die Mitarbeiter der Klinik daraufhin den Plan und passen ihn an. Außerdem überprüfen sie mit Hilfe der Hautfunktionsdiagnostik parallel, ob der Hautschutz wirksam ist.

„Die Patienten sind zunächst an drei Tagen in der Woche halbtags in Bereichen beschäftigt, die ihrem normalen Arbeitsumfeld entsprechen“, erklärt Dr. Maaß. „Bewährt sich das aufgestellte Programm, testen wir die Wirksamkeit des Hautschutzes weiterhin an zwei vollen Arbeitstagen.“ Dieser wird dann fallweise solange angepasst, bis er voll funktionsfähig ist und der Betroffene wieder in seinem gewöhnlichen Arbeitsumfeld zurechtkommt. Eine wesentliche Rolle im ganzheitlichen Behandlungskonzept der direkt am Nordseedeich gelegenen Einrichtung spielt auch die ernährungsmedizinische Therapie bzw. Ernährungsberatung, da viele Hauterkrankungen durch bestimmte Nahrungsmittel beeinflusst werden.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.klinik-norddeich.de oder beim angegebenen Pressekontakt.

Pressekontakt:

Dr. Becker Klinikgesellschaft
mbH & Co. KG

Eva Kindsvater
Pressereferentin

Parkstraße 10
50968 Köln

Tel: (02 21) 93 46 47-48
Fax: (02 21) 93 46 47-40
E-Mail: ekindsvater@dbkg.de
<http://www.dbkg.de>

Abdruck honorarfrei. Beleg
erbeten.